

Grünes Potenzial in der Logistikhalle

Von **Hendrik Reger**

Während Green Logistics im Transportwesen bereits gang und gäbe ist, schlummert in der Intralogistik, insbesondere im Warenumsatz, noch viel ungenutztes Potenzial. Man denke nur an die Verwendung nachhaltiger Produktverpackungen sowie wiederverwendbarer Ladungsträger oder an die Vermeidung von Leerlaufverbrauch. Maßnahmen wie diese schonen nicht nur die Umwelt, sondern auch das Budget.

Daneben ist aber auch der Faktor Energieverbrauch nicht zu vernachlässigen. Besonders hohes Einsparpotenzial bietet sich hier in der Logistikhalle: Annähernd 50 Prozent der Energie fließen durchschnittlich in die Förder-, Lager- und Kommissioniertechnik. Sage und schreibe 35 Prozent des verbrauchten Stroms sind dem Heizen, Kühlen oder Lüften zuzuschreiben, für die Beleuchtung sind es immerhin noch 15 Prozent.

Energiekonsum im Lager

Energieverbraucher Nummer eins sind dabei die Transporte der Ware innerhalb des Lagers, dicht gefolgt von der Temperaturregulierung. Stehen etwa Tore der beheizten Lagerhalle zu lange offen, verschwenden Unternehmen unnötig viel Energie. Dies wiederum erhöht die Betriebskosten. Hier gibt es also ein erstes Optimierungspotenzial.

Energiefresser offenes Tor

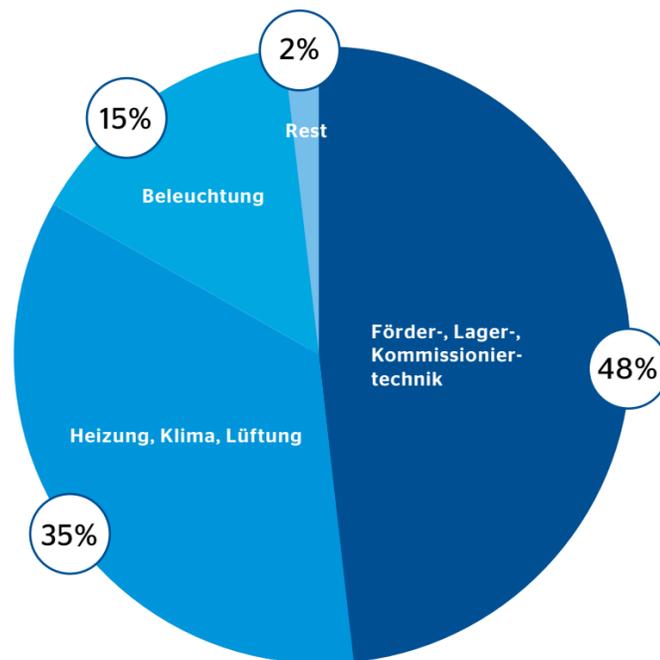
Idealerweise kommen hier intelligente Videomanagementlösungen mit Torerkennungsfunktion ins Spiel. Sie erkennen die Tor- und Türzustände (geöffnet oder geschlossen) automatisch und ermöglichen ein effektives Energiemanagement. So lassen sich beispielsweise unbeabsichtigte Wärmeverluste in beheizten Logistiklagern ebenso vermeiden wie Kälteverluste in Kühlhallen.

Hinzu kommt, dass dies auch zu einer verbesserten Koordination der zu ent- oder beladenden Lkw beiträgt. Tore stehen nicht unnötig offen, sondern erst dann, wenn die Ware

Immer mehr Unternehmen fühlen sich in der Verantwortung, ihren ökologischen Fußabdruck im Blick zu behalten. Ein wichtiger Baustein dafür sind die richtigen Softwarelösungen.

Die Logistikhalle bietet hohes Einsparpotenzial

Der Energieverbrauch ist ein entscheidender Faktor für Nachhaltigkeit im Transportwesen



Quelle: DIVIS / Grafik: DVZ

In der Intralogistik schlummert so manches Potenzial für umweltfreundliche und ressourcenschonende Prozesse.

eintrifft beziehungsweise die Verladung erfolgt. Vor allem für Kühlhallen ist das besonders sinnvoll, da sich Logistikprozesse so umweltfreundlicher, stromsparender und damit kosteneffektiver gestalten lassen.

Ein schöner Nebeneffekt: Mit Hilfe solcher Softwarelösungen lässt sich zu jeder Zeit feststellen, ob Tore, die aus Sicherheitsgründen geschlossen sein sollten, versehentlich offenstehen. Somit hat das Unternehmen

nicht nur die optimale Kontrolle über die Temperaturregulierung in der Halle, sondern profitiert auch von einer höheren Sicherheit und kann die Diebstahlquote gering halten.

Optimierte Tourenplanung

Ein weiterer möglicher Einsatzbereich für eine Videomanagementsoftware ist die Optimierung von Lkw-Touren. Mit einer entsprechenden Funktion, welche die Anzahl der Sendungen, die Volumina und die Tonnage optisch darstellt, kann ein schneller visueller Abgleich zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Volumen im Lkw erfolgen. So können alle realen Beladezustände der abfahrenden Lkw einer Woche erfasst und übersichtlich angezeigt werden.

Dadurch ist sofort erkennbar, welche Transporter unter Umständen nicht vollständig beladen sind. Gibt es davon gleich mehrere, die vielleicht sogar am selben Tag zum selben Ort fahren sollen, ist es möglich, die Ware entsprechend intelligent zu verladen. So lässt sich die eine oder andere Tour einsparen. Ebenfalls können durch diese Funktion offene Laderaumpotenziale schnell erkannt und Vertriebsaktivitäten noch besser gesteuert werden. Das Resultat: weniger gefahrene Kilometer, ein geringerer Treibstoffverbrauch und verminderte CO₂-Emissionen.

Das Potenzial der Indoor-Ortung

Weitere Einsparmöglichkeiten ergeben sich aus der innerbetrieblichen Positionsbestimmung. Mit Hilfe eines mit Ortungssoftware kombinierten Videomanagementsystems können Waren lückenlos nachverfolgt werden.

Digitale Videolösungen ermöglichen es, neben der Position des gesuchten Packstücks auch dessen Aussehen, Format und Zustand zu bestimmen. So können Sendungen leichter aufgefunden werden.

Und so funktioniert's: Während ein Packstück eine Logistikhalle durchläuft, scannt das Personal bei jedem einzelnen Bearbeitungsschritt den daran angebrachten Barcode. Die so erzeugten Daten wandern in eine entsprechende Datenbank und werden gleichzeitig automatisch von der

Videomanagementsoftware mit den Ortungs- und Videodaten der Ware verknüpft, so dass ein lückenloser Bewegungspfad entsteht. Mit Hilfe der Sendungs- oder Packstücknummer lässt sich die Position der Ware punktgenau ermitteln.

Da es sich hierbei meist nicht um kleine Pakete, sondern um ganze Gebinde auf Europaletten handelt und die Hallen zudem oft sehr weitläufig sind, kommt bei einer Suche nach vermisstem Gut bisher häufig ein Gabelstapler zum Einsatz. Nun aber lässt sich die Sendung bequem am PC nachverfolgen und damit gezielt anpeilen, so dass eine aufwendige Suche per Gabelstapler hinfällig ist. So können wiederum Energie und damit auch Ressourcen gespart werden.

Werteorientiertes Handeln

Während „grüne Logistik“ zwar unwillkürlich an den geringeren CO₂-Ausstoß beim Transport von Gütern denken lässt, sollte auch die Intralogistik nicht außer Acht gelassen werden. Denn hier schlummert so manches Potenzial für umweltfreundliche und ressourcenschonende Prozesse. Allein das große Aufkommen an Warensendungen, die täglich in der Umschlaghalle zu transportieren sind, eröffnet weitere Möglichkeiten, umweltbewusster zu agieren.

So hat sich etwa die ökoefiziente Planung von Ladekapazitäten und Touren via Software längst etabliert. Auch sind Toröffnungszeiten auf diese Weise exakt regelbar, womit Temperaturverlusten vorgebeugt werden kann. Durch umweltfreundlichere, stromsparendere und kosteneffizientere Abläufe unterstützt ein speziell auf logistische Prozesse zugeschnittenes Videomanagementsystem Logistikunternehmen nicht nur dabei, ihre Prozesse zu optimieren, sondern leistet auch einen sinnvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Damit verschafft es Firmen einen ökologischen und ökonomischen Wettbewerbsvorteil. (ab)

Hendrik Reger ist Geschäftsführer bei der Deutschen Industrie Video System GmbH

ANZEIGE

BIG MILE

Insights today, reductions tomorrow

Kennen Sie den CO₂e-Fußabdruck in Ihrer Transportkette?

Kalkulieren, analysieren und berichten Sie standardkonform und detailliert Ihre globalen Transportemissionen. Gewinnen Sie wichtige Einblicke für Ihre Strategie zur Dekarbonisierung in der Logistik.

Fordern Sie jetzt Ihre kostenlose Demo an.

www.bigmile.de

